



Pressemeldung der Landwirtschaftskammer NRW 30.04.2018

Der Raps blüht in NRW

Auf den nordrhein-westfälischen Äckern hat die Rapsblüte begonnen. Zurzeit sieht man auf den Rapsfeldern in der Regel die Blüten an den Haupttrieben, teilt die Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen mit. Wenn die vier bis sechs Seitentriebe der Pflanzen blühen, leuchten die ganzen Felder in kräftigem Sonnengelb, je nach Witterung zwischen zwei und vier Wochen lang.

Der knallgelbe Raps lockt jetzt auch die Bienen an, denn der Raps spendet den fleißigen Insekten reichlich Nektar und Blütenstaub. So erwirtschaftet ein Bienenvolk von einem Hektar Raps bis zu 40 Kilogramm Rapshonig. Aus den Blüten wachsen bis zum Juli Schoten mit kleinen, zwei Millimeter dicken Körnern heran, die einen sehr hohen Ölgehalt haben. In guten Lagen können, wenn das Wetter weiter mitspielt, mehr als vier Tonnen Raps geerntet werden. Die Rapsfläche in Nordrhein-Westfalen betrug im vergangenen Jahr knapp 58 000 Hektar.



Der meiste Raps geht in die Ernährungsindustrie und dient zum Beispiel als Grundstoff für Margarine. Ein Teil der Ernte wird zu biologisch abbaubaren Schmierstoffen, Sägeketten- und Hydraulikölen, aber auch zu Biodiesel, verarbeitet. Was aus dem Raps wird, entscheidet sich nach der Ernte im Handel. Raps, der ausschließlich als nachwachsender Rohstoff verwendet werden darf, gibt es nicht mehr, seit die EU die Flächenstilllegung abgeschafft hat.

Raps in der Fruchtfolge tut auch dem Boden gut. Er wird bereits im August gesät und entwickelt noch vor dem Winter genug Blätter, um den Boden zu bedecken, die damit den Acker vor Verschlammung und Winderosion schützen. Mit ihren tiefen Pfahlwurzeln greift die Pflanze in die unteren Bodenschichten ein und holt Nährstoffe, die vom Regen nach unten ausgewaschen worden sind, wieder in den Wurzelbereich der Pflanzen zurück.